

Arbeitsbereich Kultur- und Geschlechtergeschichte

# GENDERN - WARUM?

Dieser Kurzleitfaden fasst die zentralen Aspekte einer geschlechtergerechten Sprache für das Studium zusammen, sodass er als Grundlage für schriftliche Arbeiten verwendet werden kann.



## SPRACHE BEEINFLUSST MENSCHLICHES DENKEN

Es ist also von großer Bedeutung „was“ wir „wie“ sagen/schreiben/meinen

## SPRACHE STEHT NIE STILL, SIE VEÄNDERT SICH KONTINUIERLICH.

Warum also nicht aktiv Sprache formen?

## SPRACHE KANN DISKRIMINIEREN.

Für eine inklusive Gesellschaft braucht es eine inklusive Sprache. Ein gerechter Sprachgebrauch soll die Gleichbehandlung von allen Menschen fördern, unabhängig von ihrem Geschlecht und ihrer sexueller Identität.



## WISSENSCHAFT FORDERT EINE MÖGLICHST PRÄZISE SPRACHE IN JEDLICHER HINSICHT.

In der Wissenschaft ist es ansonsten unzulässig etwas „mitzumeinen“ und doch gilt oft immer noch die Generalklausel, nach der Frauen\* (bzw. alle Geschlechter) im generischen Maskulinum „mitgemeint“ seien. Dabei handelt es sich zweifelsfrei um wissenschaftliche Ungenauigkeit

**DIE VERWENDUNG DES GENERISCHEN MASKULINUMS STELLT ALSO KEINE GEEIGNETE LÖSUNG FÜR DIE PRÄZISE, WISSENSCHAFTLICHE DARSTELLUNG VON FORSCHUNGSERGEBNISSEN DAR.**

NICHT NUR, ABER BESONDERS IM KONTEXT VON UNIVERSITÄT, WISSENSCHAFT, SCHULE UND BILDUNG SOLLTE EINE ADÄQUATE GESCHLECHTERGERECHTE SPRACHE STANDARD SEIN.



Besuche die Website des Arbeitsbereich "Kultur- und Geschlechtergeschichte" für Neuigkeiten, spannende Veranstaltungen und Informationen zu Forschung & Studium!

UNIVERSITÄT GRAZ

Institut für Geschichte



# GENDERN - WIE?

## GENDER-ZEICHEN: GENDER GAP, DOPPELPUNKT UND ASTERISK („GENDER STERNCHEN“)

Mit den Gender-Zeichen zwischen der männlichen und weiblichen Schreibweise werden alle, inklusive bislang unsichtbare, Geschlechter sichtbar gemacht. Dadurch werden binäre Geschlechtermodelle hinterfragt und aufgeweicht.

Der\*die Student\*in schreibt eine Seminararbeit; die Leser\*innenschaft dieser Zeitung; Ein\*e gut ausgebildete\*r Wissenschaftler\*in hat bessere Aussichten; Student\_innen und Prüfer\_innen sitzen sich gegenüber; Jede\_r Student\_in muss eine Prüfung ablegen; Der Doppelpunkt soll leser:innenfreundlich für alle Student:innen sein

## ZUSAMMENZIEHEN MIT BINNEN-I, GROSSBUCHSTABEN ODER SCHRÄGSTRICH

Personenbezeichnungen, deren Formen sich nur durch die Endungen unterscheiden, können zusammengezogen werden. Achtung: Pro Wort nicht mehr als ein Schrägstrich.

Wir laden den/die BewerberIn ein; Die StudentInnen stellen sich vor; EinE MitarbeiterIn muss diese Aufgaben übernehmen; An den Hochschulen regieren die Student/innen; Im Mittelpunkt steht der/die Student/in

## KREATIVE LÖSUNGEN & UMFORMULIERUNGEN



## DIESE MÖGLICHKEITEN ZUR SPRACHLICHEN GLEICHBEHANDLUNG STELLEN EINE MOMENTAUFNAHME UND KEINEN UNABÄNDERLICHEN ZUSTAND DAR.

Sprache ist einem ständigen Wandel unterworfen, so auch das geschlechtergerechte Formulieren.

Wichtig ist nur – wie beim Zitieren – die Einheitlichkeit innerhalb eines Textes.

## PAARFORM (VOLLSTÄNDIG ODER VERKÜRZT)

Die weibliche und männliche Form werden jeweils vollständig (mit den Konjunktionen und, oder, bzw.) oder verkürzt (mit Schrägstrich) genannt. Der Nachteil: Diese Variante suggeriert wiederum die Binarität der Geschlechter.

Die Studentinnen und Studenten treffen sich; Eine Schülerin oder ein Schüler muss Vieles lernen; Die Professorin bzw. der Professor leitet die Lehrveranstaltung; Die Professorin/der Professor leitet die Lehrveranstaltung; Eine Studentin/ein Student beginnt das Semester im Herbst

## GESCHLECHTSNEUTRALE PERSONENBEZEICHNUNG ODER PLURALBILDUNG

Achtung: Manche Wörter, die im Plural neutral sind, geben im Singular Auskunft über das Geschlecht: die/der Lehrende; die/der Studierende

Die Person; die Arbeitskraft; das Team; das Mitglied; der Elternteil; die Person, die....; die Studierenden; die Lehrenden; die Bediensteten; die Jugendlichen; die Geschwister

Seien Sie kreativ! Suchen Sie nach Synonymen und eigenen Formulierungen. Hinweis: „Man“-Formulierungen sind zu meiden, denn: Wer ist „man“?

## ACHTUNG: PRINZIPIELL SOLLTE EIN GRAMMATIKALISCH KORREKTES WORT ENTSTEHEN. GEWISSE SCHREIBWEISEN SIND DAHER NICHT MÖGLICH UND MÜSSEN UMFORMULIERT WERDEN.

Mit der sogenannten Weglassprobe lassen sich die Varianten überprüfen. Richtig: die Lehrer/innen oder die LehrerInnen. Falsch: der/die ÄrztIn (es gibt kein „der Ärzt“); des/der Lehrers/in (es gibt kein „des Lehrersin“); Richtig: die Bäuerinnen und Bauern. Falsch: die Bäuer\*innen (es gibt keine einfache Pluralbildung von Bauer).